

Der älteste Stammbaum der Herzöge von Naxos.

Unter den Handschriften des verstorbenen Herrn Cicogna, die in der Bibliothek des Museo Correr zu Venedig aufbewahrt sind, befindet sich ein Band, der früher 868 jetzt aber 2531 numeriert ist. Dieser Band enthält den ältesten und besten Stammbaum der Herzöge von Naxos, der sehr wichtig für die Geschichte der Frankenherrschaft in Griechenland ist. Als ich denselben vor einigen Monaten studierte, fand ich eine kleine Bemerkung Karl Hopfs auf der Rückseite der Handschrift, er hätte nämlich den Stammbaum im Jahre 1854 gelesen, und halte ihn für den ältesten und besten, den er kenne. Trotzdem hat er ihn nie veröffentlicht, obwohl er ihn mehrmals zitiert, noch ist er, so viel ich weiß, von jemand anderem gedruckt worden. Es scheint mir also der Mühe wert, den Stammbaum nun einmal in die Öffentlichkeit zu geben.

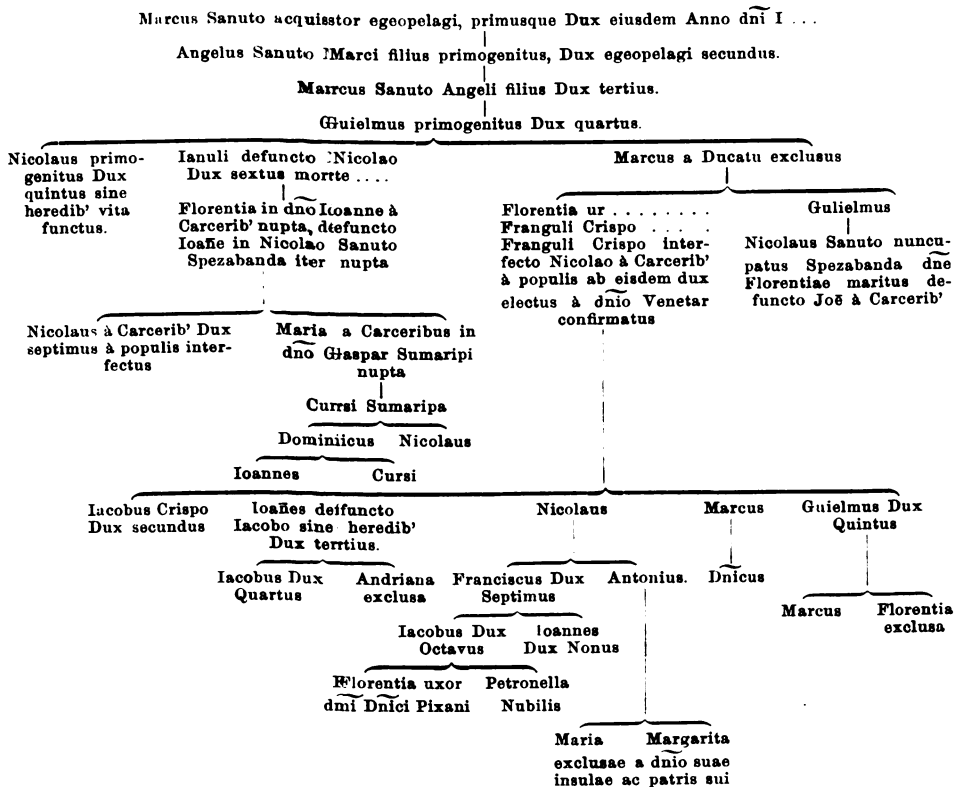
Auf der Rückseite der Handschrift stehen die folgenden Worte: *Arboro delli Duchi di Nassia, et Arcipelago per quanto si è potuto cavare da un altro antichissimo stracciato.* Wir können wohl die Zeit bestimmen, in der der Stammbaum verfaßt worden ist. Sie liegt zwischen den Jahren 1480, Regierungsantritt des „neunten Herzogs“ Joannes¹⁾, und 1485, weil Petronilla, die in der Handschrift noch immer als *nubilis* erscheint, schon im letzteren Jahre heiratete.²⁾ Wir wissen auch, warum dieser Stammbaum entstanden ist; er war nämlich eines der Dokumente im großen, langen Prozesse, den Domenico Pisani gegen den damaligen Herzog von Naxos Johann III Crispo wegen der Rückgabe der Insel Santorin in Venedig geführt hat.³⁾ Dieser Prozeß hat vom J. 1480 bis zum J. 1486 gedauert und hat auch Anlaß dazu gegeben, daß die Assisen von Romania vom Notar Pietri wieder abgeschrieben wurden.⁴⁾

1) Stefano Magno, *Annali Veneti apud Hopf, Chroniques gréco-romanes*, S. 209.

2) Hopf *apud* Ersch und Gruber, *Allgemeine Encyklopädie*, B. LXXXVI, S. 164.

3) Magno, a. a. O.; Hopf, *Veneto-Byzantinische Analekten in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie*, B. XXXII, S. 403.

4) Canciani, *Barbarorum Leges antiquae*, 111, 485.



Arbore delli Duchi di Naxia, et Arcipelago per quanto si è potuto cavare da un altro antichissimo stracciato.

Der Stammbaum braucht nur ein paar Erklärungen. Die fehlende Jahreszahl der Eroberung der Kykladen durch den Herzog Marco I Sanuto ist allbekanntlich 1207. Marcus a Ducatu exclusus war Herr von Melos (1341—1376)¹⁾, und wurde „vom Herzogtume ausgeschlossen“, weil damals, unter den Sanuti, das Salische Gesetz nicht existierte. Um die Crispi nicht zu verletzen, hat der Verfasser geschrieben, Nicolaus à Carcerib' (Nicolò dalle Carceri) sei a populis interfectus, während Francesco (Franguli) Crispo dessen Mörder war. Er macht aber einen Fehler, wenn er sagt, Maria, Frau von Gasparo de Sommaripa, gehöre dem Geschlecht der Dalle Carceri. Sie war bekanntlich die Stiefschwester von Nicolò dalle Carceri, und Tochter des Nicolò „Spezabanda“ Sanuto, der den jungen Herzog veranlaßt hat, sie mit der Insel Andros zu belehnen, deren sie später vom Francesco Crispo beraubt worden ist.²⁾ Erst nach 56 Jahren ist es ihrem Sohne,

1) Magno, op. cit., S. 183.

2) Magno, op. cit., SS. 182—185; Sáthas, *Μνημεία Ἑλληνικῆς Ἱστορίας*, 1, 204.

Cursi, oder Crusino I, von Paros gelungen, die Insel Andros wieder zu bekommen.¹⁾ Er war es, den der berühmte Reisende, Cyriacus von Ancona, in Paros zweimal besucht, wo der Inselbaron Ausgrabungen machte und damit einen schlagenden Beweis für die Kultur einiger fränkischen Kleinfürsten in Griechenland geliefert hat.²⁾ Seine Söhne Dominicus und Nicolaus — er hatte auch andere Kinder — waren, der eine Herr von Andros, der andere Herr von Paros und Dreiherr von Negroponte.³⁾ Die Söhne von Dominicus waren alle beide Herren von Andros. Cursi, oder Crusino II, der erst gegen 1500 gestorben, war damals noch am Leben.⁴⁾

Wenden wir uns jetzt zu den Crispi, so finden wir Florentia, Tochter des Marcus von Melos, ganz richtig als *ur* (*uxor*) von Franguli Crispo beschrieben. Es ist aber nicht wahr, daß „der zweite Herzog“ dieses Geschlechts, Jacobus Crispo kinderlos gestorben sei; zur Zeit seines zu Ferrara im J. 1418 stattgefundenen Todes lebten noch seine zwei Töchter; unter den Crispi waren aber die Frauen vom Herzogtume ausgeschlossen⁵⁾, wie zum Beispiel, Adriana, wie wir sogleich sehen werden. Man wird auch bemerken, daß der sechste Herzog dieser Dynastie ganz fehlt; das erklärt sich dadurch, daß das Kind Giovanjacopo, Sohn des „vierten Herzogs“ nicht mitgerechnet wird. Geboren im Todesjahr seines Vaters, 1447, lebte er unter der Regentschaft seiner Onkel, Nicolò und Guglielmo von Namfio, welcher letzterer, da Adriana ausgeschlossen worden, ihm nach seinem, im J. 1452 schon stattgefundenen Tode als Herzog folgte; Guglielmo sollte also als „sechster“, und Giovanjacopo als fünfter Herzog gerechnet sein.⁶⁾ Von den Kindern Guglielmos starb Marcus in der Jugend, während Florentia die kleine Insel Namfio⁷⁾ erbte — da auch unter den Crispi die weibliche Erbfolge in den Apanagen, nicht aber in dem Herzogtum selbst, noch immer gültig war. Von der großen Familie des Nicolaus werden nur zwei Mitglieder hier angeführt; der zweite von diesen, Antonius, Herr von Syra, starb im J. 1476, worauf seine Töchter von ihrem Vetter, dem „achten Herzoge“ Jacobus aus Syra verdrängt wurden

1) Sáthas, *op. cit.*, 1, 199—208.

2) Tozzetti, *Relazione di alcuni viaggi fatti in . . . Toscana*, B. V. SS. 423—424; *Bulletino dell' Istituto* (1861), S. 187.

3) Hopf, *Dissertazione documentata sulla storia dell' isola di Andros tradotta da G. B. Sardagna*, S. 123.

4) Hopf, *op. cit.*, SS. 129. 130.

5) Sáthas, *op. cit.*, 1, 96—100.

6) Lichtle, *ms. Histoire de Naxie*; Magno, *op. cit.*, S. 198; Sanger, *Histoire nouvelle des anciens ducs*, SS. 215. 224—226.

7) Magno, *op. cit.*, 207.

(*exclusæ a dominio suæ insulae ac patris sui*). Es war dieser Herzog, der Santorin seinem Schwiegersohne, Domenico Pisani (der vollständige Name in der Handschrift ist von Hopf mit Bleistift geschrieben worden) bei seiner im J. 1480 zu Fastnacht gefeierten Hochzeit gegeben.¹⁾

Ich bemerke nur zum Schluß, daß Nicolò „Spezzabanda“ Sanuto nicht Enkel des Marco von Melos, sondern eines anderen Marco, Herrn von Gridia, war, der auch einen Sohn Guglielmo hatte.²⁾

Roma.

William Miller.

1) *Magno*, op. cit., 209; *Tucher apud Feyerabend*, *Reyssbuch des Heyligen Lands*, f. 371.

2) Hopf *apud Ersch und Gruber*, op. cit., LXXXV, 372.

Δύο μολυβδόβουλλα.

1. Διαμέτρον τριῶν ἑκατοστῶν· ἐπὶ τῆς ἐτέρας τῶν πλευρῶν εἰκόμισται ἢ ΜΡ ὌV προσευχομένη, τὰς χεῖρας ἀνατείνουσα δεξιᾶ τῶ ὀρῶντι. Παρ' ἀρχαιοκαπήλῳ, ἀγοράσαντι παρὰ χωρικοῦ ἐκ Χαλκιδικῆς.

OVCFPAI≡
CMACEMN≡
APΘENEΔEO≡
TITΩCΩCEB
ACTΩΠAN
APETΩ

Ὁῦ σφρά[γι]-
σμα σεμν[ή Π]-
αρθένε δέο[υ]
Τίτω σῶ σεβ-
αστῶ παν-
αρέτω.

2. Διαμέτρον δύο ἑκατοστῶν. Παρὰ τῶ κ. Θωμᾶ Δεληβασίλλη, ἀγοράσαντι ἐν Κωνσταντινουπόλει.

+ ΘEO
ΔOCIOY
ΑΠOETΠA
PΧΩN

+ ΔOY
ΛOYTHC
ΘEOTO
KOY

Ἐν Θεσσαλονίκῃ.

Π. Ν. Παπαγεωργίου. §